



Vereine/Verbände

Neues Projekt «About Names»

Linden Singers Einen strahlenden Morgen über dem Gottschalkenberg erlebten die Linden Singers an ihrem Probesamstag am 20. Mai. Hochmotiviert kamen die Chormitglieder von nah und fern. Der tolle Saal und die Gastfreundschaft des Gottschalkenbergs sind für diesen Anlass bereits zur Tradition geworden. Paul Gnos, der Tenor aus Brunnen, begeisterte für das Projekt der Linden Singers eine Reihe Ad-hoc-Bässe und -Tenöre aus dem Männerchor Brunnen, die in den Registern und in der Chorgemeinschaft herzlich willkommen sind. Dirigentin Rahel Kobelt war wie immer bestens vorbereitet, sie kennt mittlerweile ihre Leute gut. Im Herbst wird der Chor mit ihr zusammen das Projekt «About Names» aufführen.

Die Songs geben den Gefühlen Namen

Aus der reichen Vielfalt der Stücke, die direkt eine Person besingen, wurde eine mehrsprachige Auswahl getroffen, die vom Liebeslied über Liebeskummer bis hin zur Verwünschung geht. Menschliche Gefühle bekamen mit den Songs Namen. Matilda, Billie Jean, Amadeus, Rosalie und viele mehr schafften den Sprung ins Konzertprogramm des Chors. Aus diversen Liedern wurden eigene Arrangements für Chor und Kleingruppen geschrieben. Draussen verzieht sich die Sonne, und drinnen verstärkt sich die Konzentration. Noch liegt bis zu den Konzerten am 30. September und 1. November ein Stück Arbeit vor allen Beteiligten.

Für die Linden Singers:
Inge Zurbrügg

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltner, Leisemerk, Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@vonbaldegg.com, r.mayr@vonbaldegg.com

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Svt. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Svt. Chefredaktorin); Charly Keiser (kk, Chefredaktorin); Ressort Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Christopher Gilb (cg, red. Mitarbeiter); Zoe Gwender (zg); Marco Morosoli (mo). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Roggenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (ma, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischof (cb, Freelant). Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (br, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch, Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedi.ch

Billetvorverkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedi.ch

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.



Es gab wie immer diverse Spiel- und Spassangebote, die intensiv genutzt wurden.

Bild: PD

Mut und Schwindelfreiheit

Wettbewerb Der alljährliche Rotkreuzer Plauschi war gut besucht. Vor dem eigentlichen Start fand wieder der Blauring-Brunch statt, und dann wurde auf Harassen geklettert.

Am Sonntag, 22. Mai, fand der alljährliche Rotkreuzer Plauschi statt. Der Anlass wurde bereits zum 27. Mal gekonnt vom Leiterteam der Jungwacht organisiert. Bei sonnigem Wetter machten in den verschiedenen Kategorien insgesamt rund 90 Teilnehmer mit. Auch dieses Jahr konnten die Teilnehmer als Team starten.

Vor dem eigentlichen Start des Plauschi fand am Morgen der Blauring-Brunch im Dorfplatz statt. Das Leiterteam des Blaurings servierte ein reichhaltiges Buffet und verwöhnte die Gäste mit diversen kulinarischen Frühstücksleckereien sowie Desserts. Währenddessen wurde draussen auf dem Dorfplatz be-

reits fleissig aufgestellt, und in- nert kurzer Zeit verwandelte sich der leere Platz in ein buntes Areal mit attraktiven Posten. Pünktlich zur Mittagsstunde startete dann der Plauschi. Auch dieses Jahr wurde den Teilnehmenden mit verschiedenen Posten viel Unterhaltung geboten. Während an den einen Posten Geschicklichkeit oder Präzision gefragt war, benötigte es an anderen Posten eine ruhige Hand oder ein gewisses Mass an Schnelligkeit.

Hauptattraktion Harassenklettern

Als Hauptattraktion fand dieses Jahr das Harassenklettern um den begehrten Harassen-Cup

statt. Dieser Posten verlangte dem einen oder anderen Teilnehmer etwas Mut sowie Schwindelfreiheit ab. Das Highlight des gesamten Tages war schlussendlich der Final des Harassenkletterns. Vier Teilnehmer aus der Vorrunde konnten sich mit 20 Harassen und mehr qualifizieren. Als Sieger hervor ging der mit 11 Jahren jüngste Finalteilnehmer, Niko Weibel. Er konnte sich knapp gegen seine Konkurrenz durchsetzen. Anschliessend an den Final des Harassen-Cups fand die Rangverkündigung statt. Jeder Teilnehmer erhielt einen Preis und konnte den Plauschlauf erfolgreich abschliessen. Für die Teilnehmenden endete die 27.

Ausgabe des Rotkreuzer Plauschi mit dieser Rangverkündigung.

Veranstalter ziehen positives Fazit

Der OK-Chef Cyrill Wandeler zeigte sich sehr zufrieden mit dem diesjährigen Anlass. «Dank dem schönen Wetter durften wir viele Gäste begrüßen. Trotz gleichzeitig laufenden Anlässen wie dem kantonalen Jugitag in Hünenberg dürfen wir ein positives Fazit ziehen», so Wandeler. Währenddessen liefen schon die Aufräumarbeiten, und der Dorfplatz leerte sich.

Für die Jungwacht Rotkreuz:
Fabian Aregger

Tag der offenen Tür

Talentia Kann die Angst vor dem Versagen überwunden werden? Am Tag der offenen Tür der Schule Talentia zeigte Joëlle Huser in ihrem Referat erprobte Wege auf, wie die Angst vor Fehlern überwunden werden kann. Die Schülerinnen und Schüler begeisterten mit ihren Projektarbeiten. Die Referentin Joëlle Huser, Buchautorin und Fachfrau für Begabungs- und Begabtenförderung mit eigener Praxis, eröffnete den Tag der offenen Tür am vorletzten Samstagvormittag und nahm das interessierte Publikum gleich zu Beginn anhand verschiedener Gedankenspiele und konkreter Übungen mit auf eine spannende Reise: Es galt dabei, eigene Muster, Blockaden oder Wertvorstellungen zum Thema Perfektionismus zu enthüllen, deren blockierende Auswirkungen zu entlarven und so zu einem gelasseneren Umgang damit zu finden.

Kreative Projektarbeiten vorgestellt

Im Anschluss an das Referat stellten die Schülerinnen und Schüler wie gewohnt ihre neusten Forschungsprojekte vor. Über mehrere Wochen befassten sich die Kinder mit Forscherfragen zu einem selbstgewählten Thema. Während die Erstklässler ihr Wissen über Korallen, Seekühe und anderes Meeresgetier vertieften, befassten sich die Zweit- und Drittklässler mit dem alten Ägypten. Die Älteren befassten sich mit Elektronik, brachten Lämpchen zum Leuchten, erstellten einen Stop-Motion-Film oder deckten das Geheimnis optischer Täuschungen auf. Jedes Kind präsentierte an einem Stand das Endergebnis seiner Forschungsarbeit. Dabei kamen nicht wenige der Besucherinnen und Besucher ins Staunen.

Für die Schule Talentia:
Sabine Saner und Sandra Buchenberger

Es gab Reisen zu gewinnen

Ferienlotto Der jährliche Anlass des Männerchors war wieder einmal gut besucht. Wie gehabt, beherrschten die Teilnehmer das Spiel.

Am Freitag, 19., und Samstag, 20. Mai 2017, luden die Mitglieder des Männerchors Unterägeri zum 19. Ferienlotto in die Aegerihalle Unterägeri ein. Viele tolle Preise warteten darauf, gewonnen und abgeholt zu werden. Es gab Reise Gutscheine nach Miami, nach Mallorca oder andere beliebte Orte, Bikes, Fruchtkörbe, Aegeer-Zmorge und Elektroartikel.

Um einen der Preise zu gewinnen, brauchte es allerdings einiges Spiel- und Kartenglück. Umso grösser war dann die Freude, wenn die richtigen Zahlen aufgerufen wurden und der oder die Betreffende das Gewonnene nach Hause nehmen durfte.

Die meisten Besucher hatten fünf und mehr Karten. Da waren Konzentration, ein gutes Auge, schnelle Reaktion sowie ein feines Gehör gefragt. Fast wie beim Spitzensport, damit ja keine aufgerufene Zahl übersehen wird. Viele der Besucher sind «alte Hasen», die mit den Lotto-Spielregeln bestens vertraut sind. Und bei so viel Erfahrung und Routine lag auch einmal ein «Schwätzchen» zwischendurch drin. Er-



Konzentration ist das A und O beim Ferienlotto.

Bild: PD

freulicherweise kamen, trotz des nasskalten Maiwetters, zahlreiche Teilnehmer. Viele davon sind gute Bekannte, die jedes Jahr das gut organisierte Männerchor-Lotto besuchen. Das nächste Lotto findet wieder im Mai 2018 in der Aegerihalle statt, und wer es dieses Jahr verpasst hat, kann es dann nachholen. Der Männer-

chor würde sich wiederum über viele Teilnehmer freuen. Dies gilt auch für die Proben des Männerchors, die jeden Dienstagabend im Acher von 20 bis 21.45 Uhr stattfinden. Auskunft gibt gerne Ruedi Egloff (041 750 29 01).

Für den Männerchor Unterägeri:
Werner Hausmann

Auf ein nicht einfaches Jahr zurückgeschaut

Spitex An der neunten ordentlichen Mitgliederversammlung von Spitex Kanton Zug am 22. Mai 2017 wurde auf ein besonderes Betriebsjahr zurückgeschaut. Entgegen dem Streben nach zügiger Entwicklung musste Spitex Kanton Zug das letzte Jahr Geduld üben lernen. Nach der 2015 aufgenommenen Organisationsentwicklung standen die Stärkung der neuen Führungsstruktur sowie die Implementierung und Verankerung der angepassten Prozesse im Mittelpunkt. «Dieser Veränderungsprozess ist aufwendiger als angenommen», meint Doris Ruckstuhl, Geschäftsleiterin Spitex Kanton Zug.

2016 resultierte ein betrieblicher Verlust von 873 389 Franken. Zum einen liegt das an der tieferen Restfinanzierung durch die Gemeinden. Diese führte zu Mindereinnahmen von 346 000 Franken. Zum andern hat die schwierige Personalsituation zu Buche geschlagen und die Kosten steigen lassen. Die Nachfrage nach pflegerischen Leistungen ist gestiegen. In personeller Hinsicht stellte dies für Spitex Kanton Zug eine Herausforderung dar. Es war nicht immer einfach, genügend

Mitarbeitende mit entsprechenden Kompetenzen zur Stelle zu haben, und leider musste zu oft auf Temporäranbieter zurückgegriffen werden. Die Leistungen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung bewegten sich im langjährigen Durchschnitt. Die Frischmahlzeiten-Fahrerinnen und -Fahrer haben 2016 durchschnittlich 114 Mahlzeiten pro Tag ausgeliefert. Der Fachbereich Palliative Care besteht seit fünf Jahren, worauf die Spitex sehr stolz ist. Die Nachfrage nach psychiatrischer Pflege hat sich letztes Jahr erhöht, das Team ist entsprechend gewachsen.

Im Projekt Amnesia unter Federführung der Alzheimervereinigung Zug übernimmt der Fachbereich Demenz eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen involvierten Menschen und Organisationen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden und des gesamten Netzwerks zeigen, dass die Entwicklung der Fachbereiche wie auch der Grundversorgung wichtig und wertvoll ist.

Für die Spitex Kanton Zug:
Judith Hotz